



Langnau Interkulturell

Jahresbericht 2022

AUS DEM VEREINSLEBEN

Viel Erfreuliches gibt es zu berichten. Nach der Pandemie haben wir wieder einen **Vereinsausflug** durchgeführt, diesmal nach **Solothurn**. Die grosse Schar stieg in zwei Gruppen auf den Kirchturm der St. Ursenkirche, wo man die Aussicht genoss und von uns erklärt bekam, was es alles zu sehen gab, derweil unten im Park die kleinen Kinder von Vereinsmitgliedern gehütet wurden, was viel zu lachen gab. Es folgte ein individueller Marktbesuch in der Altstadt und nachher das Picknick auf der Grossen Schanze. Leider machte das Wetter nicht mit, eine kalte Bise wehte, und wir mussten den geplanten Badausflug absagen. Kurzerhand beschlossen wir durch die Verenaschlucht zur Einsiedelei zu wandern. Die Schlucht ist ziemlich windgeschützt, der Spaziergang durch diese wunderbare Landschaft gefiel allen, und die christlich-orthodoxen Afrikaner und Armenier spürten gerne ihren religiösen Gefühlen nach. Der Picknickplatz lag perfekt geschützt, die Sonne schien, und Jung und Alt erfreute sich bei verschiedensten Spielen in der Natur. Ein schöner Tag, der uns alle miteinander angenehm verband.

Der **Osterspaziergang** wird jedes Jahr geschätzt, und so wagten wir ihn nach der Pandemie wieder, zumal das schöne Frühlingswetter mitspielte: Vom Äntelipark durch den Schützeler auf den Dorfberg bis zum Micheli Schüppachhaus, wo sauberes Quellwasser den Durst stillte und man sich genüsslich beim Zvieri traf.

Geflüchtete aus der Ukraine: Als uns Christoph Cottier aus Burgdorf fragte, ob wir vom Verein aus UkrainerInnen begleiten würden, die er in von ihm gemieteten Wohnungen in der Lebensart wohnen lassen möchte, sagten wir schnell zu. Innert kürzester Zeit fanden wir neun Freiwillige, die sich seit der Schlüsselübergabe am 16. Mai für die Ukrainer Familien einsetzen. Ihre Rückmeldungen sind durchwegs positiv, und viele engagieren sich im Stillen.

Zweimal führten wir den **Kurs ELMIKI** durch (Eltern mit bis zu 4-j. Kind), organisiert von der Flüchtlingshilfe Heilsarmee Bern; Katja Kipfer leitete den Kurs, von dem sicher nicht nur die Kinder, sondern vor allem auch die Eltern profitierten. Es wurde gespielt, gesungen, gehüpft, gebastelt, und nicht zuletzt war jeweils eine Gesprächsrunde eingeplant. Während die Erwachsenen über ihr Leben als Familie, über das Eltern-Sein diskutierten, wurden die Kinder von einer Syrierin beschäftigt.

In diesem Jahr konnten etliche Jugendliche, die wir in unserem Verein willkommen geheissen und begleitet hatten, ihre **Lehre erfolgreich abschliessen**. Denen, die noch in Langnau leben, haben wir offiziell in der Wochenzeitung gratuliert: Bäckerin, Sanitärinstallateur, Kauffrau, Hotellerieangestellte, Restaurantangestellte, Assistentin Gesundheit, Schreinerpraktiker. Wir konnten und können aus der Nähe betrachten, dass es doch einige Jahre braucht, bis man die Sprache beherrscht und eine Lehre machen kann, besonders wenn nicht alle in ihrer Heimat in den Genuss einer Schulbildung kamen. Aber sie schaffen das, und die allermeisten sind willig und interessiert.

Für das **Jahresessen der GemeinderätInnen** wurden unsere MigrantInnen als KöchInnen angefragt. Mit Freuden sagten viele zu, und so sah das Buffet dementsprechend farbig und „gluschtig“ aus: Essen aus China, Kolumbien, Eritrea, Sri Lanka, dem Kosovo, dem Irak, aus Afghanistan und der Türkei. Viele GemeinderätInnen genossen diese „andere Art“ des Adventessens sichtlich, wir hoffen, dass es für alle gut war; sogar der Gemeindepräsident fand lobende Worte☺

Neu haben wir gerne ein Angebot der **Gemeinde Trubschachen** angenommen: Eine Leistungsvereinbarung im Gegenzug für jährlich CHF 800.-. Wir danken den GemeinderätInnen von Trubschachen für das Vertrauen in unsere Arbeit.

Mit Andrea Zürcher stehen wir immer wieder im Kontakt für das kirchliche Projekt „**zusammen hier**“, ein Tandem, wo SchweizerInnen und MigrantInnen ein Stück Weg für mindestens sechs Monate zusammen gehen.

Mit der Langnauer Schule hatten wir 2022 wenig Kontakt, wir hoffen, dass das ein gutes Zeichen ist. Umso mehr kennen wir nun das **bzemme** (Berufszentrum), wo wir dank Klaus Müller guten Kontakt pflegen und wissen, welche Anforderungen es für ein BPI braucht. (Berufsvorbereitendes Schuljahr Praxis und Integration).

Immer wieder können wir mit **AnwältInnen** zusammen arbeiten, wenn MigrantInnen in Notsituationen Hilfe benötigen.

Unser Verein hat gezielt auch schon **Deutschkurse oder im Speziellen einen Rotkreuzkurs** finanziert, Kurse die lebenswichtig für die Zukunft der MigrantInnen sind, aber von der ORS - aus welchen Gründen auch immer -, nicht übernommen werden.

Vieles wird bilateral besprochen, aber die offiziellen **Sitzungen** im Café alle zwei Monate möchten wir nicht missen: Der Austausch zwischen uns allen, die wir in irgendeiner Art mitarbeiten, ist uns sehr wichtig, ist aufschlussreich und gegenseitig stärkend.

UNSERE STANDBEINE

CAFE INTERNATIONAL

Ein Kommen und Gehen! Was ich an dieser Stelle auch schon geschrieben habe: Die grosse **Herausforderung** für uns besteht darin, nicht auf den Kontakten zu den „Langjährigen“ auszuruhen, sondern immer wieder bereit zu sein, Neue willkommen zu heissen, egal aus welchem Land, egal mit welchem Hintergrund. 2022 kamen vor allem viele Türken, meist gut gebildete Familienväter, die hoffen, ihr Familien bald nachziehen zu dürfen (was in der Schweiz leider viel länger dauert als z.B. in Deutschland oder Frankreich). Oft genügt Spielen nicht, oft werden wir um Hilfe gefragt, weil die MigrantInnen noch zu wenig „heimisch“ sind, oder wir werden gebeten, mit der ORS Kontakt aufzunehmen, wenn man sich nicht verstanden fühlt. Oft hören wir von Schicksalen, die uns sehr berühren. Oft tut es uns leid, dass wir nicht in der Lage sind, diese Probleme zu lösen. Z.B. der Vater aus Afghanistan, der seine Frau und die Töchter zurück lassen musste und die jetzt unter dem Taliban-regime leiden, wo Frauen keine Rechte mehr haben. Meist ist die Atmosphäre trotz all der Probleme fröhlich und wir geniessen es, das Lachen der Gäste zu hören.

Wie schon in den vorherigen Jahren offerierten wir 8 - 15 jährigen Kindern **Ferienpässe** der BLS, mit vielen günstigen oder sogar Gratisangeboten während der Sommerferien. Am beliebtesten waren die Gratisintritte für die meisten Schwimmbäder im Kanton Bern.

Die privaten Gartenarbeiten im ehemaligen Schulgarten der Sekundarschule enden meist mit einem fröhlichen **Gartenfest**, was ebenfalls wichtig ist für Kontakte und Integration.

Und immer wieder geht es um **Wohnungssuche**. Eine gute Referenz (Mundart oder Hochdeutsch) nützt immer wieder, wenn wir jemanden gerne empfehlen. Bis jetzt haben wir mit jenen, denen wir Wohnungen vermitteln konnten, nur gute Erfahrungen gemacht.

Ziel des Café International sei hier erneut aufgeführt:

- Sich **niederschwellig beim Spielen deutsch unterhalten**; in einer schwach strukturierten Woche einen fixen Termin haben.
- **Hilfe/Unterstützung** erhalten für Problemlösungen, Verständnis und Teilnahme an ihren Sorgen
- Immer wieder heissen wir neue Menschen willkommen. Immer noch kommen Menschen aber auch ins Café, die wir schon lange kennen, die einfach Freude haben, mit uns „alt Bekannten“ zu sprechen, einen guten Moment zu verbringen.
- Der Äntelipark bleibt magischer Anziehungsort für Tischtennis oder Kinderspielgeräte, ebenso ist der Park Begegnungsort für Familien unterschiedlicher Kulturen.
- Cafébetrieb **ist 52 x im Jahr von 14.00-17.00**; ein offener Treff, der auch in den Schulferien, an Pfingsten, Ostern, Weihnachten, Neujahr wichtig ist und geschätzt wird.

FRAUENTREFF:

Im Januar 22 konnten wir mit einem Essen das 10-jährige Frauentreff-Jubiläum feiern. Noch heute besuchen Frauen, die schon zu Beginn dabei waren, fast jeden Donnerstag den Frauentreff.

Nach wie vor ist der monatliche Nähtreff sehr beliebt und 3 bis 4 Helferinnen sind während den 2 Stunden voll beschäftigt! Oft bringen Frauen volle Plastiksäcke mit Kleidern zum Flickern oder Abändern. Im Vorraum ist Platz für die Frauen, die sich einfach nur zum Plaudern treffen wollen.

„Fit und Bewegen“ wird weiterhin regelmässig angeboten. Auch wenn nicht viele Frauen die Gelegenheit wahrnehmen Übungen zu lernen, die auch zuhause gemacht werden können, halten wir an diesem Angebot fest.

Damit die Frauen sehen, wo sich ihre Kinder aufhalten, wenn die sagen „ich gehe ins OK-JA (offene Kinder- und Jugendarbeit) oder ins BIZ (Berufs- und Informationszentrum)“, machten wir an beiden Orten einen Besuch. Beide Besuche waren für uns sehr informativ. Das BIZ kann ja sowohl von Jugendlichen wie auch von Erwachsenen besucht werden. Wir machten auch einen Besuch bei der Berner Gesundheit (BeGes), so dass die Frauen wissen, wo sie Hilfe bekommen können, falls es in der Familie um Sucht (Handy), Alkohol, Drogen etc. geht.

Die Kaffee und Kuchen-Vormittage sind immer fröhliche Stunden! Eine Frau meinte kürzlich: „Im Frauentreff habe ich einmal die Woche die Möglichkeit, alles raus zu lassen, das sich während einer Woche in mir anstaut...“

Am Vortag ein WhatsApp zu verschicken, um auf den bevorstehenden Anlass aufmerksam zu machen, hat sich bewährt, und so verschicken wir kein Programm mehr.

MÄNNERTREFF:

Auch der Männertreff ist ein geschätztes Angebot unseres Vereins. In der Kerngruppe sind wir leider nur wenig Schweizer, und deshalb können wir den Männertreff immer noch nur einmal im Monat anbieten. Jedes Mal gehen wir uns nach diesen stets gelungenen Abenden aufgestellt einen Abtrunk genehmigen. Das Gespräch unter uns Schweizern dreht sich dann meist um das Erlebte mit den Migranten, deren Schicksale und hiesige Situation uns sehr beeindruckt. Im Moment kommen die meisten Teilnehmer aus Afghanistan, Eritrea und der Türkei.

3 Spielabende (Jassen, indoor Boules etc.) / afghanisch kochen / Fussball, Boules und brättele im Mösli Bärau / bowlen / Boules und Kub beim Sekundarschulhaus / Minigolf, Volleyball und baden / Chuderhüsiturm und Würzbrunnen / Climbox klettern mit Ueli Werren / und wiederum 1 Abend mit Umberto von der Berner Gesundheit (Medienkonsum) und schliesslich das Jahresschluss Lotto.

Und stets gibt es etwas zu essen und zu trinken, was sehr geschätzt wird. Mehr als die Hälfte der Männer ist in der KU Bäregg untergebracht. Wir holen und bringen sie. Die grosse Herausforderung ist der ständige Wechsel der «Kundschaft», die unsichere Teilnehmerzahl und natürlich, dass wir schlicht zu wenig Schweizer Männer sind.

Zu den 2 Fussball Hallenzeiten konnten wir neu 2 Volleyballtrainings organisieren. Beides sehr beliebt!

DEUTSCHUNTERRICHT

Unser wöchentlicher Kurs wird meist vor allem von AnfängerInnen genutzt. Sobald das Niveau höher ist oder die Teilnehmenden ihr Bleiberecht erhalten, besuchen sie Intensivkurse (die aber oft von der ORS nicht übernommen werden) oder zügeln weg von Langnau. Wir Lehrpersonen betreuen aus guten Gründen manchmal SchülerInnen zusätzlich privat für bessere Deutschkenntnisse, z.B. für eine Prüfungsvorbereitung, die im normalen Unterricht keinen Platz hat. Bei Bedarf bieten wir Kinderhütedienst an, was ebenfalls geschätzt wird.

Die Stimmung ist immer sehr angenehm, die Teilnehmenden sind uns dankbar für die Unterrichtszeit, die zugleich einen wichtigen gesellschaftlichen Aspekt darstellt, denn Deutsch lernen bedeutet auch, gleichzeitig Land und Leute kennenzulernen und sich auszutauschen.

Einzelne Vereinsmitglieder unterrichten ausschliesslich privat, es gibt sogar einen Berndeutschkurs, alles in Absprache aller Unterrichtenden.

Wir Lehrpersonen pflegen regen Austausch und profitieren gegenseitig von unseren Erfahrungen.

KleiderRaum

Die drei Leiterinnen haben jede Menge Arbeit beim Entgegennehmen von schöner Ware, beim Einordnen und dann beim Bedienen am Montagnachmittag, wenn die MigrantInnen oft in Scharen ankommen. Die Bevölkerung von Langnau nimmt uns offenbar wahr, wir erhalten gute und schöne Kleider, die wir gerne weitergeben.

FoodCorner

Über den FoodCorner an der Alleestrasse vor dem Sozialamt wird vor allem per Facebook Werbung gemacht. Dass die Kiste und der Kühlschrank fast immer leer sind, hat nicht damit zu tun, dass nichts hineingelegt wird, sondern dass die angesprochenen KundInnen sehr schnell reagieren! Jegliche unverderblichen Esswaren darf man jederzeit im FoodCorner deponieren, dies ein Tipp an die Leserschaft!

Schreibdienst: In Zusammenarbeit mit der Gemeinde haben wir ein neues Angebot. Seit dem Herbst (17.10.) können SchweizerInnen und AusländerInnen jeden Montagabend Hilfe holen für Schreibearbeiten (siehe Anhang). Je vier 2-er Teams betreuen diese Aufgabe. Wir sind 9 Freiwillige, die sich mit den verschiedenen Berufserfahrungen sehr gut ergänzen. Die Infrastruktur wurde uns von der Gemeinde zur Verfügung gestellt. Bisher wurde unser Angebot noch nicht gross in Anspruch genommen, wir müssen diesen Schreibdienst noch besser bekannt machen. Vom BIZ durften wir eine Schulung zur Aktualisierung unserer Kenntnisse von Bewerbungen und Lebensläufe schreiben in Anspruch nehmen, worüber wir sehr froh sind.

Kontakte / Engagements ausserhalb der Vereinsstandbeine

- Mit etlichen Angestellten der ORS ergaben sich im Laufe der Zeit gute Kontakte. Wir werden mehr geschätzt als früher. Allerdings beschränkt sich unser Kontakt lediglich auf die Angestellten der Firma. Und wir nehmen die sehr grosse Arbeitsbelastung dieser Menschen wahr. Die Organisation als solche lieben wir nicht. Eine Gewinn orientierte AG (sie ist unterdessen sogar englisch) kann keinesfalls ihr „Bestes“ geben, wo bliebe da der Gewinn...? So staunen wir immer wieder über deren Knauserigkeit... und ärgern uns.
- Kontakt mit den Gemeinden, mit den Kirchen
- Zusammenarbeit mit „zusammen hier“
- Kontakt mit Organisationen wie BEGES
- Vermittlung zu Sportvereinen
- Auto- und Veloübungsstunden in Begleitung von Vereinsmitgliedern
- Autofahren üben für bessere Berufschancen
- Suchen (und Finden!) von Fahrrädern und Compis
- Autofahrten als Zügelhilfe
- Suchen von geeigneten Brockis
- Suchen nach Möbeln, Winterausrüstung, Nähmaschinen, Kinderwagen etc. bei Privaten

Für die Bildung bieten wir an:

- Kontakt mit Lehrpersonen, sofern von allen Beteiligten erwünscht.
- Unterstützung „schwacher“ SchülerInnen
- Unterstützung der Eltern in der Erziehung, falls sie diese gerne annehmen
- Aufgabenhilfe im Café oder privat für Jugendliche und Erwachsene
- Nachhilfe Mathematik für Jugendliche und Erwachsene
- Unterstützung von MigrantInnen, die offiziell kein Anrecht mehr auf Deutschunterricht haben
- Berndeutschunterricht privat
- Privater Deutschunterricht für „Spezialfälle“
- Begleitung bei der Berufsfindung (in Zusammenarbeit mit dem BIZ und den Jobcoaches der ORS)
- Hilfe bei Arbeitsvermittlung (in Zus.arbeit mit Jobcoach)

Wir arbeiten gerne ehrenamtlich, aber wir suchen weitere LangnauerInnen, die sich in unserem Verein oder bei „zusammen hier“ engagieren und uns damit entlasten möchten. Wir sind dankbar, wenn uns die Gemeinde und die Kirchen auf dieser Suche unterstützen. Gerne können Sie, lieber Leser, liebe Leserin, sich direkt bei uns informieren.

DANK

Wir danken allen, die uns auf irgendeine Weise in unserer Arbeit unterstützen, sei es tatkräftig, finanziell oder ideell; die Wertschätzung tut uns gut. Besonderer Dank gilt wie immer den Gemeinde- und KirchgemeinderätInnen.

Wie in jedem Jahresbericht sprechen wir alle Lesenden dieses Berichts auch als Privatpersonen mit ihrem Bekanntenkreis an. Wir freuen uns auf weitere private Mittragende.

Unsere Homepage www.langnau-interkulturell.ch dokumentiert mit Bild und Text viel aus dem Vereinsleben.

Regula Cermak, Präsidentin
Ursula Kläntschi, Vizepräsidentin
Peter Kläntschi, Team Männertreff

Langnau, 20. April 2023



